Bezugspreis:
Halbmonatl. in Neuenbürg 75 Goldpfg. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. 75 G.-Pf. m. Postbestellgeb. Preise freibleib., Nacherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpfg.

Im Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum im Bezirk 15, außerh. 20 Goldpfg., Rekl.-Zeile 50 Goldpfg. m. Ins.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100 v. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 Goldpfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 240. Neuenbürg, Samstag, den 11. Oktober 1924 | 82. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Das württembergische Finanzministerium hat nunmehr den Entwurf des Haushaltsplans für 1924, mit dem sich der Landtag in seiner am 21. Oktober beginnenden Herbstsitzung zu befassen haben wird, bekanntgegeben. Nach dem Entwurf belaufen sich die ordentlichen Ausgaben auf 106½ Millionen Goldmark, denen nur 100¾ Millionen Mark Einnahmen gegenüber stehen. Es ergibt sich somit ein Abmangel von 5¾ Millionen Mark. Daß die Herausgabe des Voranschlags für das Etatsjahr 1924—25, das am 1. April 1924 begonnen hat, sich über ½ Jahr verzögerte, ist keineswegs die Schuld der württ. Regierung oder gar der württ. Finanzbeamten, sondern hängt mit den schwankenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen, besonders der infolge der Markstabilisierung allgemein erforderlich gewordenen Umstellung auf Goldmark zusammen. Dadurch ist es aber auch möglich geworden, seit 10 Jahren zum erstenmal wieder einen normalen Etat aufzustellen und ein richtiges Bild von der finanziellen Lage des Staates und seinen Erfordernissen zu gewinnen. Die Entwicklung der letzten 10 Jahre, der Kriegszeit und der Nachkriegszeit, mit den vielen außerordentlichen und Nachtragsetats hatten einen klaren Ueberblick unmöglich gemacht. An die Etatberatung im Landtag wird sich wie üblich eine große politische Aussprache anknüpfen. Der Landtag wird sich dabei in finanzieller Hinsicht vor allem zu überlegen haben, wie eine Deckung für das recht erhebliche Defizit gefunden werden kann. Im übrigen wird es an Zündstoff nicht fehlen, denn die Sozialdemokratie ist ja entschlossen, in scharfe Opposition zu treten.

Die innerpolitische Krisis im Reich zieht sich weiter in die Länge. Die Verhandlungen über die Regierungserweiterung sind ins Stocken geraten. Reichskanzler Marx hatte sich ein hohes Ziel gesteckt, unter dem Schlagwort Volksgemeinschaft ein Kabinett von der Sozialdemokratie bis zu den Deutschnationalen zu erreichen. Es waren wohl taktische Rücksichten, die den Kanzler diesen fast undurchführbar erscheinenden Plan aufnehmen ließen. Die Sozialdemokratie sagte weder zu noch ab, während die Deutschnationalen erklärten, keinerlei sozialdemokratische Bedingungen anzunehmen. Ein anderer Plan, der erwogen wurde, war der des Bürgerblocks, also eine Regierung von den Deutschnationalen lediglich bis zu den Demokraten. Gegen diesen Plan machten aber die Demokraten und das Zentrum, namentlich in seinem linken Wirth-Flügel, Schwierigkeiten. Die Deutsche Volkspartei arbeitet aber nach wie vor, wenn sie auch den Namen „Bürgerblock" als mißdeutend ablehnt, auf seine Verwirklichung hin. Die jetzige Minderheitsregierung aufrechtzuerhalten, dürfte an dem Widerspruch der Deutschen Volkspartei scheitern. Bei der Unlösbarkeit der Frage der Regierungserweiterung wird allen Ernstes die Auflösung des Reichstags als letzter Ausweg erwogen. Damit ist die Krise in ihr entscheidendes Stadium eingetreten. Krampfhaft bemüht sich unterdessen Reichskanzler Marx, das Kabinett der Volksgemeinschaft doch noch zusammenzubringen und hat zu dem Zweck den Parteien neue Richtlinien vorgelegt. Eine Einigung herbeizuführen ist aber, wenn nicht gerade ein faules und doch nicht dauerhaftes Kompromiß zustande kommen sollte, bei den fast unüberbrückbaren Gegensätzen der Rechten und der Linken kaum mehr zu erhoffen. Die Einigung ist, wie vorauszusehen war, infolge dieser Gegensätze gescheitert. Was nun kommt, ob Reichstagsauflösung oder heilsame Neutralität der seitherigen Regierungspolitik durch die Deutschnationalen und Sozialdemokraten, müssen die nächsten Tage zeigen.

Auch in England hat das Wahlfieber eingerissen. Macdonald steht sowohl im Kampfe mit den Konservativen wie den Liberalen. Die Angriffe der Liberalen richten sich hauptsächlich gegen den russischen Vertrag, in dem England eine Anleihe an Sowjet-Rußland zugesagt hat. Die Konservativen leiten ihre Gegnerschaft zur Regierung aus der Haltung derselben gegenüber der kommunistischen Partei in England her und haben ein offizielles Mißtrauensvotum gegen die Regierung im Unterhaus eingebracht. Der englische Ministerpräsident Macdonald, dem der letzte Kongreß der Arbeiterschaft den Rücken nur noch gesteift hatte, ist im Fall einer Niederlage im Parlament entschlossen, das Letzte nicht unversucht zu lassen und hat bereits vom König die Ermächtigung zur Auflösung des Unterhauses erhalten. Es wird für die weitere englische Politik von großer Bedeutung sein, ob und wie die englische Arbeiterpartei diese Machtprobe bestehen wird, nachdem tatsächlich das Parlament nach Hause geschickt wurde.

Deutschland.

Stuttgart, 10. Okt. Durch Verordnung des Kirchenpräsidenten ist die Landeskirchenversammlung auf Montag, 27. Oktober, zur Fortsetzung ihrer Beratungen einberufen worden. Der wesentliche Gegenstand der Beratungen bildet der Entwurf einer Kirchengemeinde- und Kirchenbezirksordnung, voraussichtlich auch der kirchliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1924.

Karlsruhe, 9. Okt. Die Neuwahl des Staatspräsidenten wird eine der Aufgaben der Herbsttagung des Badischen Landtages sein. Das Hauptorgan des badischen Zentrums, der Badische Beobachter, nimmt zu dieser Frage bereits Stellung und sagt, daß die Zentrumsfraktion an dem vereinbarten Turnus festhalten werde, wonach das Amt des Staatspräsidenten alljährlich unter den Ministern der Koalitionsparteien wechselt. Demzufolge wird der nächste Staatspräsident der derzeitige demokratische Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Hellpach sein. Das Blatt bemerkt allerdings, daß die 1919 getroffene Abmachung nicht ewig gelten könne.

Leipzig, 10. Okt. Auf Einladung der Ortsgruppe Leipzig der Liga für Menschenrechte sprach im überfüllten Saale des „Felsenkeller" der Pariser Professor Basch über das Thema „Nie wieder Krieg". Den Ordnungsdienst hatte das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold übernommen. Nach einleitenden Worten des Leipziger Universitätsprofessors Dr. Driesch nahm Professor Basch das Wort zu seinem mehr als einstündigem Vortrage, in dem er dieselben Gedankengänge entwickelte, wie in seinem Potsdamer Vortrag. Die Versammlung nahm einen ungestörten Verlauf.

Berlin, 10. Okt. Während Deutschland vor Amerika sich demütigt, um die im Dawesplan zugesagten 200 Millionen Dollar zu erhalten, von denen Frankreich die Hälfte zufließen soll, liegen immer noch 350 Millionen Dollar geraubten deutschen Privatvermögens in den Vereinigten Staaten unter Siegel. Wie wäre es, wenn statt der Anleihe, von der ganze 100 Millionen Dollar uns verbleiben, das reiche Amerika das gestohlene deutsche Eigentum zurückgäbe? Das ist unser gutes Eigentum und diese 350 Millionen Dollar kosteten uns keinen Pfennig Zinsen.

Vaterländische Arbeitervereine.

Der Landesverband Süddeutschland vom Reichsbund vaterländischer Arbeitervereine, der die Länder Baden, Bayern und Württemberg umfaßt, hielt in Stuttgart eine Vorstandssitzung ab. Dabei wurde eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: „Wir verurteilen aufs Entschiedenste die bisherige Politik der international und klassenkämpferisch eingestellten Gewerkschaften. Sie hat der deutschen Arbeiterschaft nicht nur keinen Nutzen, sondern schwersten Schaden zugefügt, weil sie den vaterländisch-völkischen Belangen unseres deutschen Volkes keinerlei Rechnung trug. Der 1918 mit ungeheurem Terror errichtete Gewerkschaftstrust liegt durch eigenes Verschulden zerschlagen am Boden. Nun gilt es, sich zu einer wirklichen Arbeitsgemeinschaft zusammen zu finden. Eine solche kann nur dann bestehen, wenn der beiderseitige Wille vorhanden ist, zusammen zu arbeiten in dem Bewußtsein, nicht nur auf sich, sondern auch auf die Belange des deutschen Volkes Rücksicht zu nehmen. Dieser Werksgemeinschaftsgedanke, der in unserem Volke immer mehr Beachtung findet, ist der einzig richtige Weg, um die durch den Klassenkampfgedanken verursachte Kluft in unserem Volke völlig zu schließen und so eine wirkliche Volksgemeinschaft zu bilden." Zur Frage der Handelsverträge nahm die Versammlung Stellung in folgender Entschließung: „Die vaterländischen Arbeitervereine erwarten auf das Entschiedenste, daß bei Abschluß der Handelsverträge mit dem Ausland die völkischen Belange unseres Volkes in den Vordergrund gestellt werden und nur solche Verträge abgeschlossen werden, die den Allgemeininteressen förderlich sind."

Um das Münchner Rathaus.

In München haben sich die Bayr. Volkspartei, die Deutschnationale Volkspartei, die Nationalliberale Landespartei, die Deutsche Volkspartei und der Bund der Hausbesitzer zu einer Wahlgemeinschaft zusammengeschlossen, um die rote Mehrheit im Rathaus zu brechen. Ueber den Anschluß der Demokraten schweben noch Verhandlungen. Die Völkischen haben grundsätzlich ihre Beteiligung zugesagt; jedoch erwartet sie nach der Veröffentlichung ihres noch nicht fertiggestellten Kommunalprogramms eine weitere Einladung.

Unerträgliche Besatzungslasten.

Koblenz, 10. Okt. Eine Rede des Koblenzer Oberbürgermeisters Dr. Russel in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, der auch der Oberpräsident Fuchs beiwohnte, rückte die unhaltbaren Zustände des Besatzungsregimes in ein grelles Licht. Koblenz sind Lasten aufgebürdet worden, die es einfach nicht mehr tragen kann. Die Einquartierungskosten steigern sich ins Ungemessene. 1238 Familien von Besatzungsangehörigen sind in Koblenz untergebracht. Auf die Regie entfallen 123 Quartiere. Nach der Rückkehr der Ausgewiesenen hat sich die Wohnungsnot noch gesteigert. Es sind im ganzen 117 Wohnungen im Bau, die aber erst im Jahre 1925 fertig werden. Inzwischen hat die Besatzungsbehörde mitteilen lassen, daß ein weiteres Regiment Besatzungstruppen in Koblenz untergebracht werden wird. Oberpräsident Fuchs erklärte, daß er alles tun werde, damit die Besatzung auf ein erträgliches, dem Londoner Abkommen entsprechendes Maß für die ganze Provinz zurückgeführt werde.

In den letzten Stunden erheblich zugenommen hat, weil man, zumal nach den Berichten der Abgeordneten aus den Landkreisen, eine grundlegende Aenderung der Parteikonstellation sich nicht verspricht.

Einspruch gegen neue Reden Baschs.

Der Magistrat der Stadt Potsdam hat beim Reichskanzler, beim Außenminister, Reichsinnenminister und preußischen Innenminister Verwahrung gegen ein erneutes Auftreten Professor Baschs in Potsdam eingelegt. Die Stadt werde dadurch zum Schauplatz von Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung gemacht. Die Bürgerschaft empfinde es als Provokation, wenn gerade die an nationalen Erinnerungen so reiche Stadt ausersehen werde für Versammlungen, in denen ein Franzose Reden hielte, die von weiten Volkskreisen als Faustschläge empfunden würden.

Ausland.

Piacenza, 10. Okt. Hier hat sich ein neues politisches Attentat ereignet. Der Kriegsinvalide Certua, der sich kürzlich vom Faschismus zurückgezogen hatte, wurde von Faschisten im Schlafe überfallen und zu Tode geprügelt. Infolge dieser grausamen Tat kam es in der Stadt zu Zusammenstößen, so daß die Behörden ein starkes Aufgebot von Truppen und Polizei heranziehen mußten. Der vermutliche Haupttäter, ein 18jähriger Faschist, wurde verhaftet.

Paris, 10. Okt. Herriot hat sich folgendermaßen über den Sturz Macdonalds geäußert: „Meine Ueberzeugung geht dahin, daß Macdonald die Geschäfte wieder übernehmen wird. Er hat die Mehrheit des Landes hinter sich. Die gegenwärtige Krise ist nur vorübergehend. Mögen die nächsten Ereignisse mir Recht geben!"

Die sensationellste Spionageaffäre des Weltkriegs.

In dem zweiten Kapitel seiner im „Neuen Wiener Journal" erscheinenden Veröffentlichungen über die sensationellste Spionageaffäre des Weltrieges berichtet Major Ruffel, der Chef des amerikanischen Geheimdienstes in Frankreich, weiter über die Bestrebungen des amerikanischen Geheimdienstes, die Angriffspläne des deutschen Generalstabs im Sommer 1918 auszukundschaften. Die Befehlshaber der alliierten Armeen waren in den Maitagen des Jahres 1918 in einer verzweifelten Situation. Sie suchten ihre letzte Zuflucht beim amerikanischen Geheimdienst. Dieser entsandte vier Leute mit dem Auftrag, nach Deutschland einzudringen.

Protest gegen die Freilassung des Heinrich Schulz.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat Heinrich Schulz, bevor er auf freiem Fuß gesetzt wurde, dem Staatsanwalt gestanden, daß er tatsächlich der Erzbergermörder sei. Es wird gegen Schulz weder auf Grund der ungarischen Gesetze vorgegangen werden, noch wird er interniert oder ausgewiesen. Die deutsche Gesandtschaft hat bei der ungarischen Regierung wegen der Freilassung Protest erhoben.

Frankreichs „Abrüstung".

Paris, 10. Okt. Aus Chalons berichten heute die Blätter über dort stattfindende Tankmanöver, die geradezu einen sensationellen Charakter haben sollen. Im „Petit Parisien" heißt es, daß der Kriegsminister Nollet, den man als Vater der Tanks bezeichnet, seine vollste Zufriedenheit über die neu konstruierten Kampfwagen ausgesprochen hat. Der Sieg dieser neuen Kampfwagen über den Feind wurde in den Manövern einwandfrei festgestellt. Nach kurzem Widerstand erklärte sich der Feind als geschlagen. Es ist jedenfalls interessant, daß ein großes Volksblatt, wie der „Petit Parisien", einen geradezu kriegerisch anmutenden Bericht über dieses Manöver in Chalons veröffentlicht.

Eselstritte der französischen Nationalisten für Macdonald.

Paris, 9. Okt. Die Kommentare der Pariser Abendpresse, die fast ausschließlich regierungsfeindlich ist, lassen erkennen, wie verhaßt Macdonald den Nationalisten Frankreichs war. Der „Intransigeant" schreibt: „Macdonald hat unsere Ruhrbesetzung verpfuscht, unser Reparationssystem, das von Poincaré geschaffen wurde, ruiniert, unsere europäische Politik beinahe vernichtet. Herriot verliert seinen lieben Freund und wir dürfen hoffen, daß Herriot dem Beispiele Macdonalds bald folgen wird. Macdonalds Sturz hat die französische Kartellregierung schwer erschüttert." Auch der „Temps" ist dieser Ansicht. Das Blatt hat sich nach dem Abgange Herriottes nationalistisch orientiert und spricht die Hoffnung aus, daß dem Abgange Macdonalds ein Umschwung in Frankreich folgen werde. Es schreibt: „Die Politik der englischen Arbeiterregierung war eine Politik der Ignoranz und gefährlicher, blinder Waghalsigkeit. Es ist Zeit, daß sich England dieser Männer entledigt hat. Von dem Werke Macdonalds wird wahrscheinlich nichts übrig bleiben. Er baute auf Treibsand. Nicht ein Zwischenfall hat ihn abgeworfen, sondern die Erkenntnis zweier großer Parteien, daß die Fortdauer einer Arbeiterregierung England in die schwersten Krisen unvermeidlich stürzen müsse."

Macdonalds Wahlmanöver.

London, 10. Okt. Sehr dramatisch war die Szene im Unterhaus, als Macdonald bald nach Eröffnung der Sitzung die Auflösung verkündete. Aber den Höhepunkt bildete die Ankündigung, daß die Neuwahlen bereits am 29. Oktober abgehalten werden sollen. Das hatte niemand erwartet, selbst seine eigene Partei war überrascht. Macdonald gab als Grund dieser Eile an, die Störung des Geschäftslebens durch die Wahl schnell überwinden zu lassen. Doch der wahre Beweggrund ist ein rein parteitaktischer: Die Arbeiterpartei hat bedeutend mehr Kandidaten in Bereitschaft als die beiden anderen Parteien, die jetzt weniger Kandidaten zur Verfügung haben, als bei den letzten Wahlen. Macdonald hofft also jedenfalls, durch die Kürze der gegebenen Frist einen Vorteil zu erhaschen. Seine Anhänger im Parlament sahen das bald ein und nach kurzem erstauntem Stillschweigen brachen sie in lauten Beifall aus. Unter den anderen Abgeordneten sah man erstaunte Mienen, und einige brachten formelle Bedenken vor. Die Herbstwahlregister seien noch nicht fertig. Doch Macdonald erklärte, sie lägen schon vor. So ging die denkwürdige Sitzungsperiode unter bewegten Szenen schnell zu Ende. Als Macdonald am Nachmittag in der Sitzung der in der Queen-Hall tagenden Arbeiterpartei erschien, wurde er von der riesigen Versammlung mit frenetischem Jubel empfangen. Er schritt unter nicht endenwollenden Hurrarufen, gefolgt von den meisten Ministern seines Kabinetts, zur Tribüne. Die Menge sang: „Erhebe dich, England", die „Rote Flagge" und die „Internationale". Der Premierminister hielt eine feurige Wahlrede: Die Konservativen und Liberalen haben einen Pakt abgeschlossen, um die Volksregierung zu stürzen. Nicht er habe die Wahlen gewollt. Sie würden bei der Wahlkampagne von jeder Tribüne die Liberalen und Konservativen anklagen, daß sie dem Lande die Störung und die Kosten der Wahlen verursachen. — In Verbindung hiermit ist es von Interesse, daß die Kosten der Wahlen nach dem Durchschnitt der drei letzten Wahlkampagnen 1 600 000 Pfund betragen.

Bedrängte Lage der Spanier in Marokko.

Amtlich wird aus Madrid bekannt gegeben, daß das spanische Vorgehen in Marokko augenblicklich zum Stillstande gekommen sei und die feindlichen Angriffe andauern. — „ABC." veröffentlicht eine Erklärung Primo de Riveras, in der er darlegt, daß die feindlichen Streitkräfte im westlichen Abschnitt stark seien und durch neue aufständische Truppen fortwährend verstärkt würden. Er selbst werde vor Abschluß der Operationen nicht nach Spanien zurückkehren, weil die Anwesenheit des Chefs des Direktoriums zur Lösung der Marokkofrage

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Truppen notwendig sei. Die Verbindung von Tetuan nach Larrasch und Alcazar sei normal. Die Rifleute haben im Tal zwischen Larrasch und Scheschauen eine spanische Kolonne umzingelt und vollständig aufgerieben. Scheschauen soll von den Kabylen wieder vollkommen eingeschlossen sein. Der spanische General Serano befinde sich mit 14 000 Soldaten in sehr bedrängter Lage.

Bolschewistische Schreckensherrschaft in Georgien.

Aus Tiflis wird gemeldet, daß der Rat der Volkskommissäre für Georgien die Tschekas in den einzelnen Bezirken Georgiens ermächtigt hat, insgesamt 10 680 Personen aus Georgien auszuweisen und in die sibirischen Gebiete Sowjet-Rußlands abzutransportieren. Die Ausweisungsbefehle sind von den zuständigen Behörden genehmigt und bereits größtenteils vollstreckt worden. Den Angehörigen der Ausgewiesenen ist das Recht eingeräumt worden, den Ausgewiesenen zu folgen, falls die zuständigen Behörden hierzu ihre Genehmigung erteilen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Wachsen.

Was soll doch dies ewige Schreien nach dem Glück! Hilft es uns denn zum Ziel, oder macht es uns besser? Ich denke, das Leben ist nicht gemacht, daß wir zufrieden darinnen sein sollen, sondern daß wir daran wachsen sollen. Dazu heißt es, sich tapfer in ihm einzurichten. G. Stammler.

Gott fragt, damit du Antwort gebest.
Gott drückt, damit du dich erhebest.
Wenn vor dir ein Geheimnis schweigt,
so heißt das nur: du sollst ergründen.
Wenn Ecke sich auf Ecke zeigt,
ist's deine Pflicht, sie abzurunden.
Was deiner Zeit und deinem Kreise fehlt,
ist deine Pflicht, hinzuzufügen.
Nicht Unglück ist es, was die Menschen quält:
Untätigkeit allein schafft Ungenügen.

Lagarde.

Neuenbürg, 10. Okt. Das auf Dollar und Goldmark lautende wertbeständige Notgeld der Deutschen Reichsbahn mit den Abgabedaten vom 23. Oktober 1923 und vom 7. November 1923 ist mit einer Einlösungsfrist bis einschließlich 15. Oktober 1924 aufgerufen. Das Notgeld wird innerhalb dieser Zeit gegen andere Zahlungsmittel bei allen Eisenbahnkassen umgetauscht. Nach dem 15. Oktober 1924 eingehende Einlösungsanträge müssen grundsätzlich abgelehnt werden.

Neuenbürg, 10. Okt. Ein erfreuliches Entgegenkommen zeigt die Neuenbürger Musikschule (Leitung Herr Musikdirektor Müller) neuen Schülern gegenüber, welche sich dem Violinspiel widmen wollen. In der jetzigen geldknappen Zeit fällt manchen Eltern, manchem Schüler, die Beschaffung einer guten Violine schwer und das Lernen unterbleibt. Um diesem Uebelstande abzuhelfen und musikalisch Begabten das Erlernen des Violinspieles zu ermöglichen, andererseits evtl. die Bildung eines Streichkörpers in die Wege zu leiten, erhält jeder Schüler eine gute Violine kostenlos als Eigentum. Wie wertvoll die Musik ist, wie schön fürs Haus, wie praktisch fürs Leben, weiß jeder zur Genüge und da nun bei der hier gebotenen Gelegenheit zugleich von seiten der Eltern ein wertvolles „Weihnachtsgeschenk" kostenlos auf den Gabentisch gelegt werden kann, dürfte wohl von dem Entgegenkommen der hiesigen Musikschule reger Gebrauch gemacht werden. Musikdirektor Müller, seinerzeit erster Geiger in der Kapelle des Inf.-Reg. 2 württ. 120 (Weingarten) und später Schüler des Großherzoglichen Konservatoriums für Musik in Karlsruhe, sieht bereits auf eine 15jährige, erfolgreiche Lehrertätigkeit in Pforzheim zurück und ist auch in seinem hiesigen Schülerkreise als Lehrer geschätzt und geachtet und bietet infolge seiner langjährigen Erfahrungen im Unterrichtswesen die beste Gewähr für eine gründliche und gediegene Ausbildung in allem, was Instrumentalmusik heißt.

(Wetterbericht.) Wenn auch die Wetterlage noch nicht den Charakter der Beständigkeit erlangt hat, so herrscht doch in Süddeutschland der Hochdruck vor, so daß für Sonntag und Montag nur zeitweise bedecktes und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Laßt Blumen sprechen!

Freud und Leid, das Menschen trifft, die wir lieben, ist auch unser Freud und Leid! Wir nehmen Anteil an jedem Erlebnis, an Glück und Trauer im Leben unsrer Freunde. Und wenn die Wiederkehr eines Festtages, einer miteinander erlebten Freude, da ist, dann erneuern wir unsere guten Wünsche und bringen gern auch der Erinnerung an die schöne Vergangenheit Blüten und Blumen, wie wir sie einst zum Feste selber gebracht haben.

Wenn es aber nun ein Tag ist, der uns einmal in Leid und Trauer beisammen gefunden hat? Wenn es eine Erinnerung ist, die vielleicht immer noch den gleichen heißen Schmerz auslöst, wie einst das Erleben selber? Wenn wir in gemeinsamem Denken an einem Grabe stehen, wie früher einmal in Wirklichkeit an einem Sarg? Wir haben damals Kränze und Sträuße darüber gedeckt und nachher die stille Ruhestatte noch oft und oft geschmückt.

Und dann hat das Leben uns fortgeführt von Grab- und Todesstätte! Das Erinnern aber ist mit uns gezogen, und steht mitten unter uns auf, wenn solche ernsten Gedenktage sich jähren.

Vielleicht können wir uns dann zusammenfinden und mag nun das Herze ruhig geworden sein oder die alte Wunde immer noch brennen, wie einst, — wenn wir nicht daran rühren wollen, wenn wir unser Denken und Fühlen auch nicht in Worte kleiden wollen, wir können ihm doch Gestalt und Ausdruck verleihen, indem wir die Blumen dazu heranholen. Eine blühende Blume, ein Strauß lieblicher Knospen neben das Bild eines dahingegangenen geliebten Menschen gestellt, sagt jedem andern, der seither einsam geblieben, das wir immer noch in Treue an sein Leid, an seinen Verlust denken, auch wenn wir darüber schweigen! E. S

Werkstätte seiner Naturbindekunst. Inh. Karl Bacher.
Höfen a. d. Enz.

Baden.

Pforzheim, 9. Okt. Früh auf falsche Wege gekommen ist der Kaufmannsgehilfe Artur Banz aus Pforzheim, wohnhaft in Liebenzell. Erst 21 Jahre alt, wurde er schon wiederholt wegen Sittlichkeitsverbrechen, Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung erheblich vorbestraft. Obschon er wiederholt im Gefängnis saß, war von Besserung bei ihm keine Rede. Am 14. August ds. Js. holte er sich am hiesigen Schöffengericht wegen Betrugs im Rückfall neun Monate, am 3. September in Calw wegen gleicher Straftaten ein Jahr und zwei Monate Gefängnis. Gegen letztere Strafe legte er Berufung ein.

Schellbronn, 10. Okt. Am Mittwoch abend gegen halb 7 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts und Goldschmieds Karl Gustav Ochs, vermutlich durch Kurzschluß, Feuer aus, das rasch auf das angebaute Wohnhaus übergriff. Der Feuerwehr von Schellbronn, die sofort zur Stelle war, später im Verein mit den Feuerwehren von Hamberg, Neuhausen und Hohenwart, gelang es, das mächtige Feuer, das in der vollgefüllten Scheuer reichliche Nahrung fand, auf seinen Herd zu beschränken. Nur das Vieh konnte gerettet werden.

Bretten, 9. Okt. Die Tochter des Straßenwarts Dalbein wurde seit längerer Zeit von ihren Eltern vermißt. Da bereits ein jüngerer Bruder des Mädchens sich vor einiger Zeit im Friedhof erhängt hatte, ging die Mutter, nichts Gutes ahnend, nach dem Friedhof, das Mädchen zu suchen. Es war jedoch bereits zu spät. An dem gleichen Platz, wo der Bruder seinem Leben ein Ende gemacht hatte, fand die Mutter ihre Tochter erhängt vor.

Vermischtes.

Großfeuer. Im Anwesen des Josef Schmidt in Bellershausen bei Schillingsfürst brach vormittags, vermutlich durch zündelnde Kinder, Feuer aus, das, begünstigt durch den Westwind, sich über das ganze Anwesen ausbreitete und dieses in Schutt und Asche legte. Fast gleichzeitig wurde der dicht daneben stehende Kirchturm vom Feuer erfaßt und brannte plötzlich lichterloh. Beim Einsturz des Turmdaches fiel dieses auf das Kirchendach, so daß es auch abbrannte. Das Innere ist durch die Wassermassen schwer beschädigt. Auch die Nachbargebäude waren gefährdet, doch konnten durch die zahlreichen Feuerwehren aus der nächsten Umgebung bis gegen Mittag die Gefahr beseitigt werden.

Ein Gefühl der Erleichterung. Vom Grafen Zeppelin wird der „Vossischen Zeitung" folgende hübsche Geschichte erzählt: Ein Neffe des Grafen Zeppelin feierte während des Krieges in der herrlich gelegenen Pauluskirche in Darmstadt seine Hochzeit. Ganz Darmstadt war herbeigeeilt, um dem Feste beizuwohnen. Der alte Graf brachte in seinem Luftschiff durch einige kühne Schleifen dem jungen Paare seine Huldigungen dar. Beim Festmahl begrüßte ein Onkel der Braut, ein hochgestellter Herr, den Luftfahrer, den er lange Jahre nicht gesehen hatte: „Lieber Graf, ist es Ihnen nicht doch ein drückendes, schweres Gefühl, durch die Erfindung des Zeppelin soviel Unglück in die Welt gebracht zu haben?" „Lieber Freund", antwortete ihm der alte Herr, „ist es Ihnen nicht ein beruhigendes, erleichterndes Gefühl, daß Sie das Pulver nicht erfunden haben?"

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 9. Okt. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 2000 Zentner, Preis 5.80—6 Mark für ein Zentner. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 1400 Zentner, Preis 4.80—5 Mk. für 1 Zentner. Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 200 Zentner, Preis 4.50—5 Mk. für ein Zentner.

Vieh- und Schweinemärkte. In Hechingen wurde bezahlt für Jungvieh 100—300 Mk., Kalbinnen 300—650 Mk., Kühe 300 bis 400, Ochsen 600—750, Milchschweine 15—35 Mk., in Ilertissen Jungrinder 130—360, trächtige Rinder 460—500, Kühe 230 bis 450 Mk., Ferkel 17—30 Mk., in Biberach Läufer 40—70 Mk., Milchschweine 18—28, in Hemmigkofen für Milchschweine 18 bis 35 Mk., in Pfullingen Ferkel 25—40, Läufer 40—50 Mk., in Weilderstadt Milchschweine 1. Sorte 26—30, 2. Sorte 22—24, 3. Sorte 18—19.30 Mark je das Stück.

Herbstnachrichten. Bönnigheim. Die Weinlese hat begonnen: Ertrag zu schätzen insgesamt auf 300 Hl.; Fehlherbst, welcher dem Weingärtnerstand nicht einmal die Selbstkosten, viel weniger einen Lohn für die Arbeit des letzten Jahres bringt. Erligheim. Die Weinlese hat bereits begonnen. Die Erträgnisse sind ganz ordentlich, verschiedenes ist bereits zu 175 Mark per Eimer verkauft. Hofen. Die Lese hat begonnen, ein Ausschreiben unterbleibt heuer. Die Kelter wird nicht geöffnet, da die Obstpressen genügen. Die Güte verspricht allerdings ordentlich zu werden. Hohenstein. Die Lese hat begonnen. Bei der geringen Menge des Erzeugnisses ist ein Oeffnen der Kelter nicht nötig. Die Güte des „Neuen" verspricht besser zu werden, als es noch vor einiger Zeit den Anschein hatte. Lauffen a. N. Die Frühlese hat begonnen. Die Spätlese schließt sich an. Der Ertrag wird auf etwa 600 Hl. geschätzt. Die günstige Witterung der letzten Tage hat den Reifegrad der Trauben sehr gefördert, so daß auch ein guter Wein zu erwarten ist. Weinsberg. Durch sorgsame Pflege stehen die Weinberge in verhältnismäßig gutem Zustand und es ist teilweise noch mit einem guten Ertrag zu rechnen; auch wird der „Heurige" nicht so übel werden.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Trotz aller Erklärungen der Reichsregierung, daß eine allgemeine Aufwertung die Kraft der Reichsfinanzen übersteige, halten weite Kreise der Börse zäh daran fest, daß die Aufwertungsfrage in günstigem Sinne gelöst würde. Der Anleihemarkt zeigte daher erhöhte Kurse. Der neue Aufwertungsplan des Zentrumsabgeordneten Fleischer wurde von der Börse aber als praktisch undurchführbar betrachtet und blieb daher ohne Einfluß. Auf die Nachricht, daß die deutsche Anleihe vor dem Abschluß stehe, beteiligte sich auch das Ausland an der Spekulation in deutschen Anleihen. Doch ist ihr Charakter schwankend. Der Aktienmarkt zeigte große Zurückhaltung. Die Tendenz blieb bei relativ stillem Geschäft fest.

Geldmarkt. Die Stimmung am Geldmarkt ist sehr optimistisch. Die Anleiheverhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf und man rechnet mit ihrer baldigen öffentlichen Auslegung. Auch die Londoner Geschäftsleute, die anfangs einer Anleihe an Deutschland abgeneigt waren, zeigten sich über den Erfolg der Verhandlungen befriedigt. Die Geldmarktlage ist befriedigend. Tägliches Geld ist sehr flüssig, während langfristige Gelder, da sich nicht voraussehen läßt, wie die Zinssätze sich in der nächsten Zeit gestalten werden, nur schwer zu erhalten sind.

Produktenmarkt. Die Preisentwicklung auf dem Produktenmarkte ist eine ungewöhnliche. Die schlechten Ernteergebnisse im Inland — der Ausfall der Ernte gegenüber dem Vorjahr wird auf 20 Prozent berechnet — zwangen zu großen Auslandskäufen. Die dadurch gesteigerte Nachfrage hatte eine Preissteigerung auch in den Ausfuhrländern zur Folge. Am größten ist die Mißernte in Roggen. Die Nachfrage nach Roggenmehl wurde so groß, daß Roggen sogar höher als Weizen notiert wurde. Als Auswirkung der Getreidepreissteigerungen wurden auch die Brotpreise erhöht. An der Stuttgarter Landesprodukenbörse stiegen Heu auf 8 (plus 2) und Stroh auf 5,5 (plus ½) Mark pro Doppelzentner. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 248 (plus 3), Roggen 250 (plus 8), Sommergerste 260 (plus 10), Futtergerste 225 (plus 10) und Hafer 197 (plus 3) Mark je pro Tonne und Mehl 37,5 (plus 1) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Preisabbaumaßnahmen der Regierung wirken sich nur wenig aus. Die auf der Warenherstellung und -Verteilung liegenden Kosten sind immer noch zu groß. Infolge der nach oben strebenden ausländischen Warenpreise sind auch die Warenpreise im Inland gestiegen. Die Verbilligung der Waren durch die Frachtenermäßigung trat gegenüber der allgemeinen Preiserhöhung nicht mehr in Erscheinung. Die Großhandelsziffer ist von 131,5 in der letzten Woche erneut auf 133,7 gestiegen. Den größten Prozentsatz an der Steigerung machen die Lebens- und Genußmittel aus infolge der erhöhten Mehlpreise. Auf dem Häutemarkt zeigte sich infolge der unsicheren Marktlage und der Geldknappheit wenig Kauflust, so daß die Preise zurückgingen; das Weltmarktniveau ist aber noch lange nicht erreicht.

Viehmarkt. Da die Landwirte im Interesse ihrer eigenen Wirtschaft ihre Ställe wieder mit Vieh auffüllen, ist das Angebot auf den Viehmärkten knapper geworden und hat, besonders bei Schweinen, zu einer Preiserhöhung geführt.

Holzmarkt. Der Optimismus hinsichtlich des Geschäftsverlaufs auf dem süd-westdeutschen Holzmarkt beginnt sich in das Gegenteil umzuwandeln. Auf dem Brennholzmarkt versuchte wieder die Spekulation, in Hinsicht auf den Winterbedarf die Preise in die Höhe zu treiben.

Ein tollkühner Eisenbahnräuber. Vor dem Schöffengericht Berlin Mitte hatte sich wegen einer Reihe verwegener Eisenbahndiebstähle der vielfach vorbestrafte Arbeiter Edmund Rowack zu verantworten. Er sprang mehrfach am Schlesischen Bahnhof auf ausfahrende Züge, raubte die Postwagen aus, kletterte dann mit seiner Beute unter den Wagen hindurch und sprang in voller Fahrt ab. Obwohl er dabei verschiedene erhebliche Verletzungen erlitt, unternahm er diese Raubzüge immer wieder. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

München, 11. Okt. Vor einigen Tagen ging eine Meldung des Miesbacher Anzeigers durch die Presse, wonach Ludendorff gegen den früheren Kronprinzen Rupprecht ein Ehrenverfahren angestrengt hat. Der Völkische Kurier erklärt dazu u. a., da eine sachliche Richtigstellung des Miesbacher Anzeigers nicht erfolgt sei, müsse angenommen werden, daß diese Pressekampagne den Kreisen um den Kronprinz Rupprecht entspringe. — Der Kabinettschef des früheren Kronprinzen, Graf Soden, ersucht das Süddeutsche Correspondenz-Büro um Verbreitung nachstehender Erklärung: Es ist selbstverständlich, daß der Kronprinz sämtlichen in dieser Sache erfolgten Veröffentlichungen in der Presse vollständig fern steht. Weil dies als selbstverständlich erachtet wurde, wurde bisher davon abgesehen, eine Erklärung zu veröffentlichen. Ich stelle ausdrücklich fest, daß die Veröffentlichung im Miesbacher Anzeiger ohne Vorwissen und gegen die Intentionen des Kronprinzen und seiner Dienststellen erfolgte.

Essen, 10. Okt. Vor dem Schwurgericht in Essen hatten sich die Bergleute Bausch und Urban wegen eines schweren Handgranatenangriffs zu verantworten, der in der Nacht zum 24. 5. auf das 18. Polizeirevier in Stockenberg unternommen wurde. Bausch wurde zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Urban gegen den auch die Anklage wegen des Republikschutzgesetzes erhoben worden war, wurde zu 6½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurden den Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Essen, 10. Okt. Der Christliche, der Deutsche und der Hirsch-Dunckersche Metallarbeiterverband kündigten das Arbeitszeitabkommen vom 13. 12. 23 und forderten die Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit. Die Verhandlungen darüber finden in Dortmund statt. Das alte Arbeitszeitabkommen läuft bis zum 31. Oktober und hatte die zwölfstündige Arbeitszeit in den weiteren Verarbeitungsbetrieben zur Grundlage.

Siegburg, 10. Okt. Im hiesigen Zweigwerk der Kölner A. E. G. für Kohlendestillation, chemische Industrie, brach gestern abend Großfeuer aus. Die ganze Anlage wurde bis auf das Motorenhaus und das Wohnhaus vernichtet. Einzelne Teerkessel flogen über 100 Meter weit durch die Luft.

Magdeburg, 11. Oktbr. Die unter dem Verdacht der Geheimbündelei verhafteten völkischen Führer sind gestern abend wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Bei 40 Mitgliedern des Vereins für deutsche Kultur, dem die Verhafteten angehören, sind Haussuchungen vorgenommen worden, ohne daß Material gefunden worden sei, das den Verdacht einer Geheimbündelei rechtfertige.

Berlin, 10. Okt. Auf der Kulturtagung der Deutschen Volkspartei ergriff auch der preußische Kultminister das Wort und unterstrich den grundlegenden Wert der Religion. Die Religion dürfe nicht von einer Partei allein in Anspruch genommen werden, sie müsse auch die Grundlage der Schule sein. Im übrigen betonte er, daß die preußische Unterrichtsverwaltung nicht daran denke, Hand an die theologischen Fakultäten zu legen.

Berlin, 10. Okt. Die Antwort der englischen Regierung auf das Memorandum der Reichsregierung vom 29. 9. über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ging heute abend hier ein. Die Antwort besagt im wesentlichen, daß die englische Regierung keinen Widerspruch gegen einen ständigen Ratssitz für Deutschland erheben werde. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß der Zulassungsantrag nur dann Aussicht auf Annahme haben werde, wenn er ohne Bedingungen und Vorbehalte gestellt werde. Aus diesem Grunde könne die englische Regierung hinsichtlich der übrigen deutscherseits aufgeworfenen Fragen auch keine Zusicherungen geben.

Berlin, 10. Okt. Die interalliierte Militärkontrollkommission ließ in den letzten Tagen sog. Ueberraschungsuntersuchungen vornehmen, u. a. im Fort Hanneberg bei Spandau und auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück bei Dresden. Im Fort Hanneberg wurde nichts gefunden. Auf Königsbrück scheinen einige Geschützrohre ohne Verschlüsse, die seit vielen Jahren zur Zieldarstellung benutzt wurden, den Grund des Besuches abgegeben zu haben. Die Vertreter der Kommission überzeugten sich, daß diese Rohre nicht als Waffen angesprochen werden können.

Berlin, 10. Oktober. Der „Demokratische Zeitungsdienst" will wissen, daß die Zurückziehung der Schutzzollvorlage erwogen werde, da sich infolge des schlechten Ernteausfalls die Verhältnisse verschoben hätten. — Zwei der Einbrecher, die auf den Geddener Tonwerken größere Mengen von Dynamitsprengpatronen gestohlen hatten, wurden nunmehr verhaftet. Es handelt sich um die Kommunisten Tietze und Bernstein aus Merzdorf bei Liebenwerda. — Unter dem dringenden Verdachte, auf dem Gutshofe in Ferdinandsfelde bei Eberswalde den Gutsbesitzer Heymann erschossen zu haben, wurde nunmehr der seit Jahren auf dem Gutshof beschäftigte Gutskutscher verhaftet. In seinem Besitz fand man einen geladenen Revolver, woraus in letzter Zeit geschossen worden sein muß.

Warschau, 10. Okt. Die Blätter berichten, daß auf der Strecke Moskau—Ivanowo ein Personenzug in Brand geriet, wobei 200 Personen, darunter 80 Kinder umkamen. Der Brand soll in einem mitgeführten Petroleumtankwagen ausgebrochen sein. Eine Bestätigung dieser Meldung aus Moskau liegt nicht vor.

Innsbruck, 10. Oktober. Als Trauerkundgebung anläßlich des 4. Jahrestages des Verlustes Südtirols fand gestern abend ein großer Umzug statt. Heute vormittag wurden im ganzen Lande Trauergottesdienste für die im Weltkrieg Gefallenen abgehalten.

Wien, 11. Okt. Nach einer Meldung aus Preßburg ist dort gestern nachmittag ein Reichsdeutscher unter dem Verdacht verhaftet worden, mit dem flüchtigen Mörder Erzbergers, Heinrich Tillessen, identisch zu sein. Er gestand, daß er ohne Ausweispapiers und ohne Paß über die tschecho-slowakische Grenze gekommen sei, bestreitet aber aufs entschiedenste seine Identität mit Tillessen. Er gab an, daß er schon einmal in Wien als Tillessen verhaftet worden sei, daß sich aber dann herausgestellt habe, daß er nicht der Gesuchte sei. Während des Verhörs wechselte der Verhaftete mehrmals seinen Namen. Die Polizei hat alle Recherchen eingeleitet, um seine Identität klarzustellen.

Budapest, 10. Okt. Abgeordneter Rassay hat für heute eine dringliche Interpellation angekündigt, um die Ablehnung der Auslieferung des Mörders Erzbergers zur Sprache zu bringen. Schulz-Förster wurde gestern enthaftet und hat bei seiner Freilassung zugegeben, daß er mit Schulz identisch ist. Die Sozialisten und Radikalen beabsichtigen im Parlament darauf hinzuweisen, daß durch den Beschluß der Regierung Ungarn leicht der Zufluchtsort der reaktionären Verbrecher werden könnte.

Paris, 10. Okt. Nach einer Meldung aus New-York wurde der französische Dampfer „Antionette" von seiner Besatzung in Brand gesteckt, als Zollbeamte sich dem Schiff näherten, um es nach Alkohol zu untersuchen. Die Beamten hatten aus der Ferne festgestellt, daß der Dampfer neben einem Schmugglerschiff angelegt hatte.

Paris, 10. Okt. Nach der „Humanite" treffen heute deutsche Arbeiterkinder in Paris ein, die durch die kommunistische Partei zu einem längeren Erholungsurlaub in Paris und Umgebung untergebracht werden.

Paris, 10. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Madrid bestimmte der König, daß dem Prinzen Louis von Orleans Bourbon der Titel eines Infanten von Spanien genommen werde wegen seines Benehmens, das ihm nicht weiter gestatte, mit Würde diesen Titel zu führen. Die Maßregelung sei erfolgt, weil die französische Regierung genötigt gewesen sei, den Prinzen, der ein unangenehmes Rencontre in Paris in einem schlecht beleumundeten Hause hatte, aus Frankreich auszuweisen.

London, 10. Okt. Die Möglichkeit, daß der Zeppelin auf seiner Fahrt nach Amerika auch über London hinwegfliegen könnte, erregt dort außerordentliches Interesse. Im übrigen soll England auch in Kürze ein ähnliches noch kolossaleres Luftschiff erhalten. Die bekannte

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Weltfirma Vickers baut ein solches von fünf Millionen Kubikfuß Fassungsvermögen, gegenüber den 2,47 Millionen des für Amerika gebauten „Zeppelin". Also auch auf diesem Gebiet Wettrüsten derer, die Deutschland das Rüsten verbieten wollen.

Petersburg, 9. Okt. Die diesjährigen Herbstübungen der Sowjetkriegsflotte sind die größten und ihren Aufgaben nach schwierigsten seit Jahren. Die ganze Kronstädter Flotte ist in zwei Geschwader geteilt, deren eines einen vom Finnischen Meerbusen aus geführten Angriff nebst Landungsversuch fingiert, den das andere Geschwader abwehrt. Die Sowjetpresse rühmt die Ausrüstung der Schiffe und die Haltung der Mannschaften. Die höchsten Chefs der Flotte und Vertreter des Landheeres wohnen den Manövern bei, ferner eine Abordnung des Verbandes der kommunistischen Jugendpionniere.

Newport-News (Virginia), 10. Okt. Das amerikanische Militärlenkluftschiff P. V. 2, das am Donnerstag aus Aberdeen, Maryland, dort angekommen war, verunglückte. Als es sich in einer Höhe von 150 Fuß über Langleyfield befand, explodierte eine mitgeführte Bombe und brachte die Gasfüllung in der seidenen Hülle des Luftschiffes zur Entzündung. Die Mannschaft hatte keine Zeit mehr, die Fallschirme zu benützen. Zwei Offiziere sind ernst und drei Unteroffiziere leichter verletzt.

New-York, 10. Okt. Zu der Meldung betreffend die Zerstörung des Militärlenkluftschiffes bei Newport-News in Virginia ist noch hinzuzufügen, daß die seidene Hülle nicht mit Wasserstoff, sondern mit unentzündbarem Heliumgas gefüllt war, was eine größere Katastrophe verhinderte.

Vor der Abfahrt des Z. R. 3.

Friedrichshafen, 10. Okt. Um 10 Uhr kamen die letzten Wetterberichte, die in einer nochmaligen Führerbesprechung zur Kenntnis genommen wurden. Sie scheinen nicht so ausgefallen zu sein, daß nochmals eine Verschiebung der Fahrt notwendig geworden wäre. Im Gegenteil: Alles drängt jetzt zur Abreise! In wenigen Tagen ist Mondwechsel; ihn hofft man drüben in Lakehurst zu erleben. Seit 5 Uhr liegt das Schiff klar zur Abfahrt in der Halle. Alles Gepäck, aller Proviant, alles was mit muß — außer den Menschen — ist seit dieser Zeit fertig verstaut. Die Motoren sind noch einmal nachgeprüft, der Anstrich ist noch da und dort erneuert worden. Man braucht nur einzusteigen. Die Mitfahrenden sind froh, daß die Ungewißheit nunmehr ein Ende gefunden hat. Es war eine nervös machende Ungeduld in allen. In später Nachtstunde sieht man die hohen Kirchenfenster der großen Halle hell in die Mondnacht blinken. Die großen Tore, jetzt noch verschlossen, werden sich morgen ¾7 Uhr öffnen, und wenn der Leser diese Zeilen in der Hand hält, wird Z. R. 3, das letzte deutsche Luftschiff, unter deutscher Führung die große Reise über den Ozean angetreten haben. Möge es eine glückliche Fahrt werden!

Vertagung der Regierungs-Verhandlungen bis Dienstag.

Berlin, 10. Okt. Auch die heutigen Verhandlungen haben die Krise der Lösung nicht näher gebracht. Obwohl die Beratungen der Fraktionen untereinander und des Kanzlers mit den Fraktionen fast ohne Unterbrechung vom frühen Morgen bis zum späten Abend dauerten, ist das Ergebnis negativ geblieben. Die Zentrumsfraktion insbesondere, auf die es in erster Linie ankommt, konnte sich in der Frage der Regierungserweiterung nach rechts zu keinem bestimmten Beschluß durchringen. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem rechten Flügel der Fraktion und den Wirth-Anhängern auszugleichen, erwies sich trotz der stundenlangen Debatte als vergebliche Mühe. Man hat daher um Aufschub bitten müssen in der Hoffnung, daß eine Klärung leichter erzielt werden kann, wenn die Fraktion, die heute starke Lücken zeigte, vollständig beisammen ist. Das wird am kommenden Dienstag der Fall sein. Scheitert der Versuch einer Erweiterung der Regierung nach rechts, dann wird die Entwicklung von dem Verhalten der Deutschen Volkspartei abhängen. Es entsteht die Frage: Wird die Deutsche Volkspartei die in ihrer Erklärung vom vorigen Samstag enthaltene Drohung wahr machen und ihre Minister aus dem Kabinett nehmen oder sich zu einer Kompromißlösung bereit finden? Herr Scholz hat in den Besprechungen mit dem Reichskanzler wohl nicht ohne Absicht über die weiteren Schritte seiner Partei sich in Schweigen gehüllt. Ein Kompromiß würde darauf hinauslaufen, daß die frei werdenden Sitze im Kabinett durch überparteiliche Fachminister ersetzt werden. Die Bedenken, die allein schon aus außenpolitischen Gründen gegen eine Reichstagsauflösung bestehen, sind auch in den heutigen Besprechungen in der Reichskanzlei stark hervorgetreten, und man kann heute eigentlich feststellen, daß alle Parteien, außer den Sozialdemokraten, in der Auflösung nur das allerletzte Mittel zur Beseitigung der Krise sehen, die zunächst einmal bis zum nächsten Dienstag aufs Eis gelegt ist.

Berlin, 11. Okt. Zu der Vertagung der Verhandlungen über eine Regierungserweiterung auf Dienstag schreibt die „Germania": In der Regierungsfrage stand man gestern abend glücklich wieder da, wo man am 29. August begonnen hatte. Klar geworden ist nur, daß der Gedanke der großen Volksgemeinschaft von der Sozialdemokratie bis zu den Deutschnationalen gescheitert ist. Den Versuch zu dieser Volksgemeinschaft hat Reichskanzler Dr. Marx nicht nur auf Grund eines ausdrücklichen Beschlusses des Parteivorstandes unternommen, sondern auch in der richtigen Erkenntnis, daß eine ausgleichende Zusammenfassung aller arbeitswilligen und verantwortungsfähigen politischen Gruppen für die nächsten Aufgaben der deutschen Politik segensreich gewesen wäre. Der deutsche Parlamentarismus verzettelt sich in parteipolitische Taktik und die Lektüre der höchst bewußt formulierten Parteierklärungen sticht traurig ab von der viel geringeren Bewußtheit, mit der die wirklich brennenden Fragen in der Taktik verschwinden. Es ist schade um die besten Entwürfe, wenn sie so zerstäubt und unfruchtbar werden.

Die neue Preisabbau-Aktion der Regierung.

Berlin, 10. Okt. Ueber die bevorstehende Preisabbauaktion der Reichsregierung, die aber noch der Billigung des Reichskabinetts bedarf, weiß das „Tageblatt" mitzuteilen, daß in erster Linie Krediteinschränkungen der Reichsbank für die Landwirtschaft und Einschränkung bzw. Beseitigung der zur Zeit in großem Umfange üblichen Stenerstundungen für die Landwirtschaft in Frage kommen, um zu verhindern, daß die Verkäufe der neuen Ernte hinausgezögert werden. Ferner soll als Linderung der ungebührlich hohen Spannung zwischen Erzeugerpreisen und Kleinhandelspreisen hingewirkt werden und zwar durch entsprechende Einwirkungen auf die Müllereiverbände, die Viehhandelsverbände und die Fleischerinnung. Was den Viehgroßhandel anlangt, so will man durch eine Milderung oder Beseitigung der Handelsbeschränkungen in diesem Gewerbe die Konkurrenz stärker als bisher einschalten. Auch auf dem Gebiete der Kartellpolitik dürfte schärfer als bisher durchgegriffen werden. Es werde damit zu rechnen sein, daß die zuständigen Stellen in Zukunft namentlich von § 4 Absatz 2 des Kartellgesetzes, der das Kündigungsrecht vorsieht, Gebrauch machen werden. Auf dem Gebiete der Verkehrswirtschaft dürfte mit der Einführung weiterer Ausnahme- und Differenzialtarife namentlich für Kohle zu rechnen sein. Für die Lebensmittel dürften ermäßigte Tarife für weite Entfernungen eingeführt werden, um den Preisausgleich für verschiedene Gebiete des Reiches zu ermöglichen. Auch auf dem Gebiete der Einfuhrpolitik dürften Maßnahmen ergriffen werden, die preisdrückend wirken. Es dürfte mit einer Lockerung und teilweiser Beseitigung der noch bestehenden Einfuhrverbote noch vor dem 10. 1. 1925 zu rechnen sein.

Unterzeichnung des Anleiheabkommens.

London, 10. Okt. Heute nachmittag hat Reichsfinanzminister Dr. Luther das Abkommen der Reichsregierung mit den Banken von England, Amerika, Belgien, Frankreich, Holland, der Schweiz, Schweden und Italien über die Ausgabe der deutschen Reparationsanleihe in Höhe von 40 Millionen Pfund unterschrieben.

Hierzu wird noch gemeldet: Die Verhandlungen der deutschen und der alliierten Vertreter wegen der 800-Millionen-Goldmarkanleihe, die im Dawesplan vorgesehen ist, sind heute zum Abschluß gekommen. Der ganze Betrag der Anleihe wird der Reichsbank auf das Konto des Generalagenten für die Reparationszahlungen übergeben werden, und dieser wird mit dem Betrag der Anleihe die Naturallieferungen während des ersten Jahres bezahlen. Frankreich übernimmt drei Millionen Pfund Sterling von der Anleihe und erhält hierfür während des ersten Jahres für 20 Millionen Pfund Naturallieferungen.

Auftakt zum englischen Wahlfeldzug.

London, 10. Okt. Unter dem Vorsitz Macdonalds fand heute ein Ministerrat statt, wobei das Manifest der Arbeiterpartei für die bevorstehenden Wahlen ausgearbeitet wurde. Es wird heute nacht oder morgen veröffentlicht werden. Die früheren konservativen Minister traten unter Vorsitz von Baldwin zusammen und setzten in großen Zügen das Programm fest, mit welchem sie den Wahlfeldzug führen werden. Auch die Liberalen hielten heute nachmittag eine lange Besprechung ab, um ihr Wahlmanifest auszuarbeiten. Dieses wird morgen veröffentlicht werden. Die liberale Partei lehnt grundsätzlich die Kredite an Rußland ab und wird die Tatsache kritisieren, daß die Arbeiterpartei der Arbeitslosigkeit nicht abhelfen konnte. Die Wahlpropaganda der Liberalen ist durch die Tatsache begünstigt, daß sie bereits seit einigen Wochen alle großen Säle in ganz England gemietet hatten. Infolgedessen werden die Labour-Party und die Konservativen sich in vielen Wahlkreisen mit sehr kleinen Wahllokalen begnügen müssen. Vorläufig steht noch nicht fest, ob Konservative und Liberale zusammengehen werden. Lord Birkenhead, Winston Churchill und Chamberlain, Lord Balfour und Lloyd George sprechen sich für eine Koalition zwischen Liberalen und Konservativen gegen die Arbeiterpartei aus. Macdonald wird in seinem Wahlkreis Aberavon einem liberalen Kandidaten gegenüberstehen. Auch Lloyd George wird in seinem Wahlkreis Carnarvon zum ersten Mal einen Gegenkandidaten aus den Reihen der Arbeiterpartei haben. Sie wird auch Asquith einen Gegenkandidaten gegenüberstellen. Der Sohn von Macdonald, welcher gegenwärtig in Amerika ist, wird im Wahlkreis Bassetlaw einem Konservativen gegenübergestellt werden. Da er für den Wahlfeldzug nicht rechtzeitig eintreffen kann, wird seine Schwester Isabel die Wahlpropaganda für ihn betreiben. Der älteste Sohn Baldwins, Oliver Baldwin, wird als Kandidat der Konservativen im Wahlkreis Dudley aufgestellt. Der Sohn von Clynes und die beiden Söhne von Arthur Henderson, welch letztere bereits Abgeordnetensitze hatten, treten neuerlich als Kandidaten auf. Am Sitz der Labourparty erklärte man heute nachmittag, daß sie in allen Schifferhäfen Erfolg haben werde. Sie rechnet mit dem Siege in Nordschottland, in Wales, in Nordengland. Besondere Anstrengungen werden in Birmingham gemacht. In den Bergwerksbezirken werden 50 Kandidaten der Sozialisten aufgestellt werden, bei den letzten Wahlen waren es nur 48, von denen 43 gewählt wurden.

Wallstreet im Zeichen der deutschen Anleihe.

Newyork, 10. Okt. Wallstreet steht heute im Zeichen der deutschen Anleihe, die im ganzen Lande bei den Banken mit größtem Interesse verfolgt wird. Man erwartet, daß die Anteilscheine am kommenden Dienstag zum Kauf angeboten werden. Schon jetzt ist mit einer Ueberzeichnung der Anleihe zu rechnen. In den Kreisen der Newyorker Bankiers ist man von der Unterzeichnung des Abkommens über die deutsche Anleihe sehr befriedigt. Man erwartet eine sofortige Ratifikation des Abkommens durch die Reparationskommission.

Eine sichere Anlage.

Die „Newyork Times" schreiben in einem Artikel ihres finanziellen Sachverständigen u. a., daß man der österreichischen Anleihe ziemlich skeptisch gegenüberstehe. Sie werde mit 84 gehandelt, habe aber Aussicht, noch etwas mehr anzuziehen. Im Gegensatz dazu sei die deutsche Anleihe ein begehrenswertes Papier. Die Gründe dafür lägen auf der Hand. „Denn", so fährt die „Times" fort, „die deutsche Anleihe ist sichergestellt durch die gesamten öffentlichen Einkünfte. Es ist keine Frage, daß Deutschlands ökonomische Kraft viel stärker einzuschätzen ist als die Oesterreichs. Vor einem Jahre wäre es noch unmöglich gewesen, eine Anleihe in derartigem Umfange aufzulegen. Aber in diesem Jahre hat Deutschland eine gesunde wirtschaftliche Evolution mit Erfolg bewerkstelligt, so daß eine Beteiligung an der Anleihe kein Risiko mehr bedeutet."

Der chinesische Bürgerkrieg.

Der Kampf der beiden revalisierenden Gouverneure geht, wie aus Schanghai gemeldet wird, vor dem Ende. Die Tschekiang-Armee hat eine schwere Niederlage erlitten und befindet sich in völliger Auflösung. Die Truppen Lu-Yungsiangs sind plötzlich wie vom Erdboden verschwunden. Man nimmt an, daß sie wegen der Aussichtslosigkeit des Kampfes einfach davon gelaufen sind. Lu-Yungsiang wird aller Wahrscheinlichkeit nach sich der Gefangennahme durch die Flucht entziehen, nachdem er das Arsenal vor den Toren Schanghais gesprengt haben wird.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth,
Telefon 985. Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz.
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen.
Herrenwäsche nach Mass.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Einkommensteuer-Veranlagung 1924.

Auf die rechtzeitige und ordnungsmäßige Ausfüllung der in den letzten Tagen ausgegebenen Wohnungslisten („Enztäler" Nr. 237) wird nochmals hingewiesen. Die Listen werden bei den Hausbesitzern, welchen sie von den Mietern zu übergeben sind, im Laufe der nächsten Woche abgeholt.

Steuerratschreiberei.

Ottenhausen.

Die Gemeinde hat zur Herstellung von Straßenkandeln

100 qm Pflasterarbeiten

zu vergeben.

Offerten wollen bis **15. ds. Mts., nachm. 6 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift versehen, hierher eingereicht werden.

Den 9. Oktober 1924.

Gemeinderat.

Sonntags-Ausflüge
nach
DOBEL

Höhenluftkurort, 720 m ü. d. M., inmitten schönster, ebener Tannenhochwaldungen, am Höhenweg Pforzheim—Waldshut. **Winterkuren:** Kurarzt, heilkräftiges Gebirgsklima, 18 Rundgänge. **Wintersportplatz.** Fernsicht in die Rheinebene, Vogesen, Hardtgebirge. Stützpunkt zu **Wanderungen** nach Teufelsmühle, Hohloh, Kaltenbronn, Wildsee, Eyachmühle, Wildbad, Herrenalb, Baden-Baden.

Kraftwagenverbindung mit Neuenbürg, von dort aus Bahnanschluß von und nach Pforzheim.

Neuenbürg Hauptbahnhof ab: Sonntag früh 8.28, Mittwoch mittag 12.50, täglich abends 7.00.

Dobel ab: Sonntags und Mittwochs abends 5.45, täglich früh 7.25 Uhr.

Schultheißenamt.

Arbeits-Vergebung.

Zum **Neubau eines Wohnhauses** für die **Gemeinde Höfen** habe ich die

Gipser-Arbeiten

in Akkord zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen sind auf dem **Rathaus** in **Höfen** am **13. und 14. Oktober** zur gefl. Einsichtnahme aufgelegt.

Die Offerten wollen verschlossen bis spätestens **Donnerstag, den 16. Oktober** auf dem Rathaus Höfen eingereicht werden.

Neuenbürg, den 11. Oktober 1924.

Ludwig Rest, Architekt.

Landwirtschaftliches Anwesen!

Frau **Jakob Stahl**, Bauers Witwe in **Langenbrand**, bringt ihr landwirtschaftliches Anwesen in Langenbrand, bestehend in

3 a 56 qm Wohnhaus und Scheuer,
60 a 18 qm Gras- und Baumgarten und
3 ha 12 a 09 qm Feldgrundstücke

am nächsten **Mittwoch, den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr**, auf dem **Rathaus** in **Langenbrand** unter Leitung des Grundbuchamts im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Zwei Kühe und die landwirtschaftliche Fahrnis können miterworben werden. Die Versteigerungsbedingungen sind günstig gestellt. Bei angemessenem Gebot erfolgt Zuschlag sofort.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Dr. Lühl, Pforzheim,
Facharzt für
Lungen-Krankheiten
wohnt jetzt **Bleichstrasse 17.** Sprechstunden: Werktags ½11—½1 und 3—5, ausser Samstag nachmittags.

Pferderäude.

In dem Gehöft der **Marie Rothacker Witwe** in **Bieselsberg** ist die **Pferderäude ausgebrochen.**

Oberamt:
Neuenbürg, den 10. Oktober 1924.
Amtmann Heckel.

Joh. Kressel, Pforzheim
empfiehlt sich zur Lieferung
sämtl. Aussteuer-Artikel, Westen, Jacken usw.,
in meiner Strickerei hergestellt. Unvergleichbar in Qualität und Preislage.
Vertretung in Neuenbürg a. E.: **E. Weißinger, Ilgenstraße 370.**

Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Verlobung ihrer Kinder

Magdalene und Rudolf

beehren sich anzuzeigen

Rudolf Müller und Frau Karoline, geb. Danner. Gaistal / Herrenalb.

Wilhelm Rebesberger und Frau Marie, geb. Schaffnit. Karlsruhe (Baden), Zähringer Str. 84.

Magdalene Müller

Rudolf Rebesberger

Lehrer

Verlobte

Gaistal / Herrenalb — Hockenheim (Baden) / Karlsruhe (Baden)

12. Oktober 1924.

Schömberg.

Neuer Edenkobener

(Federweißer)

ist eingetroffen und empfehle solchen bestens

Weinstube Theurer.

Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.

Telefon Nr. 53.

Wir suchen für sofort:

Einige tüchtige **Köchinnen** für hier und auswärts, **einen Vertreter** einer Tabak- und Zigarrenfabrik für den Bezirk Neuenbürg.

Achtung! Achtung!

Wenn Ihre jungen Hühner früh legen sollen, müssen Sie das bekannte Kraftfutter

„Garneelen"

beifüttern und das Ungeziefer fernhalten durch das bewährte Streupulver

„Mauco",

dasselbe ist auch für Hunde vorzüglich. Zu haben bei **Chr. Mayer,** Handlung, **Neuenbürg,** b. Stadtbahnhof.

Im Winter

sollten Sie nicht ausgehen, ohne

Kaiser's Brust-Caramellen.

mit den „3 Tannen".

in der Tasche! Seit 30 Jahren das vorzüglichste Mittel bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.** Der beste Schutz gegen **Erkältungen!** 7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung! 50% Malzextraktgehalt, deshalb nahrhaft! Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Beutel 30 Pfg., Dosen 80 Pfennig.

Achten Sie auf die Schutzmarke! Zu haben bei: **H. Bozenhardt,** Apotheke in **Neuenbürg, A. Breitling,** Drogerie in **Schömberg, W. Rauser,** Colonialwaren in **Neuenbürg.**

Schömberg.

Zu verkaufen zirka 20 Ztr.

Heu.

Friedrich Dittus.

Liederkranz Neuenbürg

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr, bei **Keck** zur „Eintracht"

Vierteljahrs-Versammlung.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

der Ausschuß.

Pfannkuch

Stets frisch gerösteter

Kaffee

Pfund von **2.80** ℳ an

Phanko-Kaffee

auserlesene Mischung

½ Pfd.-Paket **1.70** ℳ

¼ Pfd.-Paket **85** ₰

Metzmer-Kaffee

allerfeinste auserlesene Mischung

½ Pfd.-Paket **1.80** ℳ

Pfannkuch G.m.b.H. & Co.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anne Holzer

Christof Schwend

Forstreferendar

Rotenbach a. Enz — Leonberg/Hall

Oktober 1924.

Fünfziger-Feier!

Alle 1874 geborenen Schulkameraden und Schulkameradinnen des früheren Kirchspiels Feldrennach und Umgebung werden auf

Sonntag, den 19. Oktober, mittags,

nach **Conweiler** in das **Gasthaus zum „Adler"** freundlichst eingeladen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Die Schulkameraden.

Eugen Metzger

Ottilie Metzger

geb. Holzapfel

Vermählte

Neuenbürg, 11. Oktober 1924.

Tanzkurs.

Zur Vervollständigung einer Tanzstunde für Anfänger werden noch **einige Damen und Herren angenommen.** Gelehrt werden

sämtliche modernen Tänze.

Anmeldungen: **Neuenbürg, Bahnhofstraße 451.**

Erwin Herb, Tanzlehrer.

Stadt-Feuerwehrkapelle Neuenbürg

macht am **Sonntag, den 12. Okt.** einen

Tanz-Ausflug nach Obernhausen,

Wirtschaft zur „Traube".

Hierzu ist **alles** höfl. eingeladen.

Die Musikkapelle.

Simmersfeld.

Am Sonntag, den 12. Okt.

Metzel-Suppe

mit musikalischer Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

J. Stoll zum „Anker".

Hand-Datumstempel

für Kanzleien und Büros sind sofort lieferbar.

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Hemdentücher von Mk. 0.70 an

Flanelle, enorme Auswahl, ... von Mk. 0.80 an

Schürzenzeuge,

gute Ware, 120 cm breit, ... von Mk. 1.50 an

Velour zu Kleidern und Röcken . . . . von Mk. 1.00 an

Halbleine u. Haustücher

160 cm breit, ... von Mk. 2.50 an

Damaste, weiß und farbig, in großer Auswahl

Kleiderschotten von Mk. 2.00 an

sowie

Gabardine u. Popeline in vielen Farben

Damenmäntel in großer Auswahl v. Mk. 14.00 an

Hochachtend

Oskar Meisel, Witwe, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Heute abend

warmer Zwiebelkuchen

mit neuem süßen Wein.

Fr. Wolfinger zur „Rose".

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb

10. Oktober 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	94⅛	94⅛	Benz Akt.	3	3,4
3% Dt. Reichsanl.	1,300	1,400	Buderus Akt.	10	10,2
4% „ „	0,860	0,960	Charlottenburger Wasser Akt.	24	24,1
5% „ „	0,510	0,600	Daimler Mot. Akt.	2⅝	—
3½% Württ. Staatsanleihe	—	—	Goggenau Eisen Akt.	5¼	5¼
4½ W. Staatsanl.	—	—	Germania Linoleum Akt.	13	12⅝
5½ Südd. Festwerthank Obl.	1,61	—	Harp. Bergb. Akt.	78⅛	78,1
5½ Badische Kohlenanleihe	9½	9⅝	Höchst. Farb. Akt.	16	16⅛
5½ Neckar-Goldanleihe	2,55	2,65	Junghans Akt.	8⅛	8
Dtsch. Bank Akt.	10⅛	10,3	Köln-Rottw. Akt.	8,2	8⅛
Disconto-Command. Ant.	12⅛	12,4	Kollmar & Jourdan Akt.	20⅜	20⅜
Reichsbank Ant.	50⅞	51	Körting Gebr. Akt.	6⅛	6⅛
Rhein. Creditbank Akt.	2,5	2,5	Laurahütte Akt.	5,1	5,3
Württ. Vereinsbank Akt.	2,6	2⅝	Magirus Akt.	1,9	1,1
Hapag Akt.	27½	27½	Mansfeld Akt.	3,5	3½
Nordd. Lloyd Akt.	4⅝	4,8	M.S.K. Akt.	5⅝	5,7
Allg. Lokald. Akt.	45	45	Neckarwerke Akt.	5,7	5,9
Elekt. Hochd. Akt.	55	55½	Ind. Sichel Akt.	2,8	3,3
A.E.G. Akt.	7⅛	7,9	Salz. Heilbr. Akt.	31	34
Bad. Anilin Akt.	18⅛	18⅛	Stuttg. Zuck. Akt.	3½	3½
			Württ. Elekt. Akt.	4,5	4,55
			Zellstoff Waldhof Akt.	9	9⅛

Ev. Gottesdienste in Neuenbürg.

Sonntag, den 12. Oktober, (17. Sonntag nach Trinitatis)

10 Uhr Predigt (Hebr. 4, 9—13; Lied Nr. 256): Stadtvikar J. von Jan.

½2 Uhr Christenlehre (Söhne). Stadtvikar J. von Jan.

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus. Stadtvikar J. von Jan.

Kathol. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 12. Oktober. 9 Uhr Predigt und Amt. ½2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Methodisten-Gemeinde

Prediger E. Lang.

Sonntag, den 12. Oktober, Vorm. ½10 Predigt. ½11 Uhr Sonntagsschule.

Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nach u. a. eine Verzinsung der Reichs- und Staatsanleihen trotz der schlechten Finanzlage des Reichs möglich erscheine, wenn sie sich auf die Verzinsung von selbstgezeichneten von infolge Zwanges zur mündelsicheren Anleihe erworbenen oder infolge langen unveränderten Besitzes ihnen gleichzustellende Stücke beschränkt. Im übrigen habe es bei § 16 der 3. Steuernotverordnung, der der späteren gesetzlichen Regelung vorbehält, wann und in welcher Höhe der Zinsendienst für die Reichs- und Staatsanleihen aufgenommen werden soll, sein Bewenden. Eine Berücksichtigung des spekulativen Besitzes auf Kosten der deutschen Steuerzahler muß unter allen Umständen vermieden werden. Nach der Entgegennahme der Richtlinien des Abg. Dr. Cuno vertagte sich der Unterausschuß auf Samstag, um den Mitgliedern Gelegenheit zum Studium der Vorschläge zu geben.

Reparationsgewinnler?

Berlin, 16. Okt. In parlamentarischen Kreisen erzählt man sich über die Gehälter der Aufsichtsratsmitglieder der Reichseisenbahngesellschaft wenig erbauliche Dinge. So wird u. a. behauptet, daß die Herren Acworth und Lefevre ein Jahreseinkommen von 150 000 Mark verlangt hätten und daß man die Absicht habe, auch Herrn Oeser ein solches Gehalt anzubieten. Wir möchten annehmen, daß es sich hier um ein leeres Gerede handelt. Da aber weiter behauptet wird, daß Herr Acworth sich für jedes Gutachten, das man von ihm verlangte, eine nette runde Summe ausbezahlen läßt, halten wir es für unsere Pflicht, diese Mitteilungen der deutschen Oeffentlichkeit nicht vorzuenthalten. Da es uns weiter unverständlich ist, wie sich derartige Auslagen mit dem Zweck der Verpfändung der Reichsbahnen, nämlich dem Herauswirtschaften einer möglichst hohen Summe für Reparationen, nicht aber für die persönlichen Bedürfnisse irgendwelcher Aufsichtsratsmitglieder, vereinbaren lassen, und die schädliche Wirkung derartiger Meldungen im In- und Auslande auf der Hand liegt, müssen wir an die Reichsregierung die Aufforderung richten, hier möglichst rasch Klarheit zu schaffen. Eine ungebende Aeußerung amtlicherseits ist umso notwendiger, als bereits jetzt in weiten Kreisen des deutschen Volkes sich eine erklärliche Unruhe bemerkbar macht, zumal Sinn und Zweck der Bildung einer Reichsbahn A.-G. nicht darin liegt, eine Gesellschaft von Reparationsgewinnlern zu schaffen, sondern einen Schritt weiter zu tun auf dem Wege der Abtragung der uns auferlegten Kriegsschulden.

Einbeziehung deutschnationaler Parteimitglieder in die Reichsregierung?

Berlin, 17. Okt. Nachdem sich die Unmöglichkeit ergeben hatte, auf dem Wege der Verhandlungen mit den Fraktionen des Reichstags zu der notwendig gewordenen Erweiterung der Reichsregierung zu gelangen, hat der Reichskanzler nach Beratung mit den Reichsministern heute abend die Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei zwecks Verhandlungen über die Einbeziehung deutschnationaler Parteimitglieder in die Reichsregierung empfangen.

Berlin, 18. Okt. Nach dem Empfang der deutschnationalen Beauftragten durch den Reichskanzler trat die deutschnationale Reichstagsfraktion gestern abend zu neuen Beratungen zusammen, die jedoch, obwohl sie bis in die späte Nacht hinein fortgesetzt wurden, noch zu keinen bestimmten Vorschlägen an den Reichskanzler führten. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die Deutschnationalen heute vormittag dem Reichskanzler bestimmt die Beschlüsse ihrer Partei vorlegen. In den Wandelgängen des Reichstags spricht man davon, daß der Reichskanzler den Deutschnationalen 4 Sitze im Reichskabinett zugestanden haben soll. Als künftige deutschnationale Minister werden die Reichstagsabgeordneten Hergt und Leopold, sowie die Landtagsabgeordneten von Kries und Freiherr von Gayl genannt.

Berlin, 18. Okt. Angesichts des gestern abend erneuerten Beschlusses der demokratischen Reichstagsfraktion, keinem Demokraten die Zugehörigkeit zu einem Kabinett zu gestatten, worin die Deutschnationalen eine einflußreiche Stellung einnehmen, sind Kräfte am Werk, um trotzdem das Verbleiben des Reichswehrministers Geßler zu sichern. Geßler selbst erklärte, daß er unbedingt Parteidisziplin wahren wolle.

Berlin, 18. Okt. In einer redaktionellen Bemerkung zu den Nachrichten über die gestrigen Verhandlungen zur Beilegung der Regierungskrise weist die „Vossische Zeitung" darauf hin, daß ein Reichskabinett, das sich aus Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum und der bayerischen Volkspartei zusammensetzt, mit Unterstützung durch die Wirtschaftspartei und dem Bayerischen Bauernbund auf dem Papier nur eine Mehrheit von neun Stimmen haben würde. Das hätte aber zur Voraussetzung, daß alle Bänke der Regierungskoalition voll besetzt sind und daß alle Angehörigen der Regierungsparteien auch geschlossen für die Regierung stimmen. Schon die Stimmenthaltung einer kleinen Gruppe von etwa 12 Abg. würde genügen, um ein solches Kabinett zu Fall zu bringen. Aus dieser Feststellung ergebe sich, ein wie entscheidendes Gewicht auf die Haltung der Demokraten gelegt werden müsse, für die, sowohl dem genannten Blatt als auch dem „Berliner Tageblatt" zufolge, allerhöchstens eine wohlwollende Neutralität gegenüber der Reichsregierung, keinesfalls aber eine offizielle Beteiligung an der Regierung in Frage komme.

Die französische Politik in Syrien und Marokko.

Paris, 18. Okt. Im Finanzausschuß der Kammer gab bei Beratung des Militärbudgets Ministerpräsident Herriot Erklärungen über die französische Politik in Syrien und Marokko ab. Er teilte mit, daß Frankreich in Syrien eine Truppenmacht von 25 200 Mann, darunter 6500 Eingeborene, unterhalte. Die Anzahl der französischen Truppen werde am 1. 1. 1925 auf 14 000 herabgesetzt. Die gegenwärtigen Ereignisse veranlaßten die französische Regierung, Syrien besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Ereignisse in Spanisch-Marokko hätten keinen Einfluß auf die französische Zone, jedoch erforderten sie Vorsichtsmaßregeln. In Marokko ständen im ganzen 64 500 Mann, darunter 20 000 Franzosen. Kriegsminister Nollet erklärte, daß er der Reorganisation des Heeres seine volle Aufmerksamkeit widme und geneigt sei, eine Politik zu betreiben, die auf die einjährige Dienstzeit abziele. Im Augenblick könne jedoch nicht die Rede davon sein, die einjährige Dienstzeit einzuführen.

Z. R. 3 „auf Urlaub".

Newyork, 17. Okt. „Z. R. 3" wird die nächsten drei bis vier Wochen gewissermaßen „auf Urlaub" in seinem neuen Heime, der größten Luftschiffhalle der Welt, verbleiben, das heißt, es werden keine Fahrten mit ihm unternommen werden bis die Formalitäten der offiziellen Uebergabe an die amerikanische Regierung vollendet sind. Dazu gehört die genaue Inspektion des Luftschiffes durch eine Kommission des amerikanischen Marinedepartements. Man schätzt, daß etwa drei Monate erforderlich sein werden, um eine amerikanische Mannschaft für Z. R. 3 auszubilden. So lange werden also noch einige deutsche Offiziere wie z. B. Schiller, Wittemann, Preuß und andere u. eine Anzahl deutscher Ingenieure u. Mechaniker in Bakehurst bleiben.

Schanghai in der Hand der Kiangsu-Truppen.

London, 17. Okt. Schanghai ist heute von den gegen es seit längerer Zeit anstürmenden Kiangsu-Truppen besetzt worden. Eine von der Panik ergriffene Menschenmasse stürzte aus der Chinesenstadt nach dem Fremdenviertel und versuchte, die Stacheldrahtabsperrung zu durchbrechen, wurde aber von den europäischen Truppen zurückgewiesen. Bei dem Brande in Kanton sind 4000 Häuser zerstört worden. Alle Geschäfte sind geschlossen. Die Stadt macht den Eindruck einer „toten Stadt".

Behüt dich Gott!

Das Gebet der Mutter ist der Schutzengel des Kindes.

Behüt dich Gott, geliebtes Kind!
In deinen Locken spielt der Wind,
Das Hündlein wedelt, springt und bellt,
Dein Mut ist frisch und schön die Welt,
Behüt dich Gott!

Behüt dich Gott! Mein Herz ist schwer,
Ich kann dich hüten nimmermehr,
Doch send ich dir als Engelwach
Geflügelte Gebete nach:
Behüt dich Gott!

Behüt dich Gott an Seel und Leib,
Daß Not und Schmerz dir ferne bleib!
Des Vaters Aug, der Mutter Hand,
Sie reichen nicht ins fremde Land;
Behüt dich Gott!

Behüt dich Gott an Leib und Seel,
Vor Sünd und Schand, vor Fall und Fehl!
Dein kindlich Herz, vom Argen, rein,
O hüt es wohl wie Edelstein!
Behüt dich Gott!

Behüt dich Gott! die Welt ist schlimm,
Verderblich ist ihr Haß und Grimm;
Verderblicher ihr Glanz und Glück;
Vor des Verführers goldnem Strick
Behüt dich Gott!

Behüt dich Gott! Dein Herz ist schwach;
Hab Gott vor Augen, bet und wach!
Sein guter Geist, o ruf ihn an!
Er führe dich auf ebner Bahn.
Behüt dich Gott!

Behüt dich Gott, ein starker Hort,
Sein Szepter reiche von Ort zu Ort;
Sein Arm gebeut, sein Auge schaut
So weit der Himmel blaut,
Behüt dich Gott!

Behüt dich Gott — und nun zum Schluß,
Von Mund zu Mund den letzten Kuß,
Von Herz zu Herz das letzte Wort:
Auf Wiedersehn hier oder dort!
Behüt dich Gott!

Gerock, „Palmblätter".

Lederstühle und Klubsessel werden schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit unansehnlich, wenn man es an der richtigen Pflege der Lederbezüge fehlen läßt. Sie erscheinen abgewetzt, die Farbe schwindet. Sie werden aber wie neu und bleiben schön, wenn das Leder regelmäßig mit Erdal in Dosen mit dem roten Frosch, weiß oder farbig, gepflegt wird. Die Pasta braucht nur hauchdünn aufgetragen, dann gebürstet und mit weichem Tuch nachpoliert zu werden. Das Leder behält seine Farbe, es bleibt weich und schön, Flecken verschwinden und es bekommt seinen ursprünglichen Glanz.

Schädliche Hustenbonbons. Es ist nur leider zu bekannt, wie sehr sich Unlauterkeit und Unreellität auf dem Gebiete der Nahrungsmittel bemerkbar machen. Leider hat die Profitgier gewisser mercantilischer Elemente sich daran nicht genügen lassen; Sie beginnt sich auch auf hygienischem Gebiete recht unliebsam bemerkbar zu machen. So werden unter allen möglichen Namen Hustenbonbons verkauft, die keine Spur von jenen Extracten enthalten, die zur wirksamen Bekämpfung von Husten und Heiserkeit doch so dringend erforderlich sind. Dafür erhält man häufig Hustenpräparate, die lediglich den Zuckerwert repräsentieren. Diesen Bonbons fehlt natürlich jede Heilwirkung; nur etwas erzeugen sie mit Sicherheit: Verdorbenen Magen. — Man hüte sich also vor unreellen Anpreisungen, wenn man sich zu seinem Katarrh nicht noch ein Magenübel hinzuhaben will. Am sichersten ist es schon, sich ausschließlich der ärztlich empfohlenen, bekannten Kaiser'schen Brust-Caramellen zu bedienen. Unter dieser Bezeichnung gefordert, sind sie in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen zu haben.

Neuenbürg.

Heute Samstag
Schlachtpartie
bei
Karl Schumacher.

Die Postbezieher

des **„Enztäler"** werden gebeten, die Bestellung für den Monat **November 1924** an der Hand des untenstehenden Bezugsscheines rechtzeitig **zu erneuern.**

Unfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.

An die

Postanstalt

Ich bestelle hiermit den
„Enztäler"
für den
Monat November
und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name

Wohnort

Straße und Hausnummer

Forstamt Neuenbürg.

Weg-Sperre.

Die im Enztäler Nr. 244 bekanntgemachte **Sperre des Oberenztalwegs** beginnt erst am **Montag, den 27. ds.,** nicht schon am 20.

Brückensperre.

Die **Enzbrücke zum Rotenbach-Werk** ist vom **Dienstag, den 21. Oktober** ab, auf etwa

8 Tage gesperrt.

Kranth & Co., Rotenbach.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.

17. Oktober 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	94¾	94	Benz Akt.	3,4	3,5
3% Dt. Reichsanl.	1,450	1,500	Buderus Akt.	10	10
4% „ „	0,900	0,995	Charlottenburger Wasser Akt.	27	27,1
5% „ „	0,569	0,580	Daiml. Mot. Akt.	3,3	3,2
3½% Württ. Staatsanleihe	—	—	Goggenau Eisen Akt.	5½	5¾
4½% W. Staatsanl.	—	—	Germania Linoleum Akt.	11,45	11,5
5% Südd. Festwerthank Obl.	—	—	Harp. Bergb. Akt.	82	81,9
5% Badische Kohlenanleihe	9,9	9¾	Höchst. Farb. Akt.	16½	16⅝
5% Neckar-Goldanleihe	2,6	—	Junghans Akt.	9½	9
Dtsch. Bank Akt.	10½	10⅝	Köln-Rottw. Akt.	8⅝	8,7
Disconto-Command. Ant.	12⅝	12,2	Kollmar & Jourdan Akt.	20,1	20,1
Reichsbank Ant.	53¾	54⅛	Körting Gebr. Akt.	5¾	6
Rhein. Creditbank Akt.	2,4	2,4	Laurahütte Akt.	4⅞	5,4
Württ. Vereinsbank Akt.	2,5	2,5	Magirus Akt.	1¾	1,9
Hapag Akt.	25,6	26	Mansfeld Akt.	3½	3⅝
Nordd. Lloyd Akt.	4,7	4¾	N.S.U. Akt.	5½	5½
Allg. Lokalb. Akt.	43	44	Neckarwerke Akt.	6,1	5,9
Elekt. Hochb. Akt.	60	60	Ind. Siebel Akt.	3,3	3,3
A.E.G. Akt.	8½	8⅝	Salz. Heilbr. Akt.	23	25
Bad. Anilin Akt.	19¾	19⅝	Stuttg. Zuck. Akt.	3	3,05
			Württ. Elekt. Akt.	4,8	4¾
			Zellstoff Waldhof Akt.	8,9	9

Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Mäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke.

C. Berner, Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Uhren

Hausuhren | mit jedem
Wanduhren | Schlag.

Wecker,
Taschenuhren,
Armbanduhren,

sowie **Reparaturen** jeder Art werden fachgemäß und preiswert unter Garantie ausgeführt.

A. Schweikert,
Uhrmacher, Gräfenhausen.

Birkenfeld.
Wir empfehlen unsern

Lastkraftwagen

(Ladegewicht 100 Ztr.) für Fuhren jeder Art.

Gebr. Mauerval,
Telefon-Amt Pforzheim Nr. 64.

Das **einzige, unschädliche** und **radikal** wirkende **Mittel** gegen alles **Ungeziefer** bei sämtlichen Haustieren ist das

Hundstreupulver „Manco".

Alleinverkauf für **Neuenbürg und Umgebung:**

Chr. Mayer, Handlung, am Stadtbahnhof.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, **alles Zubehör, Saiten usw.** empfiehlt in **reichster Auswahl**

Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr 17.
(Kirchen Fischfleisch — Rathbrücke.)

Adolf Auderer,

An- und Verkaufs-Geschäft, Pfandleih-Geschäft,
Pforzheim,
Fernruf Nr. 806. Westliche 107

Einzelne Möbel,
ganze Einrichtungen, Gold- und Silberwaren, Platin, Kleider usw.
werden zu den **höchsten Preisen** angekauft!

Aufzeichnen von Handarbeiten.
Sämtl. Stickmaterial.
Steffin, Pforzheim,
Rennfeldstr. 5, b. d. Stadtkirche.

Leghühner,

diesjähr., Ia. Italiener, beste Leger, Riesengänse und -Enten lief. **Geflügelhof i. Mergentheim 748. Preisliste frei. Wiederverkäufer gesucht.**

Pforzheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

Filiale Wildbad

Villa Franziska, König Karlstr. 91, Fernspr. Nr. 172.

Kassenstunden: Vorm. 9—12½ Uhr, nachm., ausgen. Samstags, 3—5 Uhr.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spar-Einlagen
auf bestimmte Termine fest, zu bestmöglichen Zinssätzen
unter Garantie der Wertbeständigkeit.

An- und Verkauf von **Wertpapieren, Devisen** und **fremden Geldsorten** zum Tageskurs. — Einlösung von **Schecks.**

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots.

Gewissenhafte Beratung in allen Geldangelegenheiten, sowie rasche und sorgfältige Ausführung sämtlicher Aufträge.

Dr Thompson's Schwan-Seifenpulver

liefert blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche

---

Größtes Lager in
Motorrädern (erste Marken), **Fahrrädern, Nähmaschinen, Kinder-, Sport- und Leiterwagen.**
Ersatzteile. **Reparatur-Werkstätte.**
Günstige Teilzahlung.
Eugen Müller, Birkenfeld, Telefon 18.

Hemdenflanelle, Arbeiterflanelle, Köper, Bett-Tücher, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Hemdentuch, Einsatzhemden, Nachthemden, Unterhosen, Damenwäsche jed. Art, **Strümpfe, Jumper, Sport- und Strandjacken, Westen, Wolle etc. etc.**
kaufen Sie reell und in bester Qualität bei

G. WOHLGEMUTH
LIEBENZELL.

Holzhausbauten

der Firma **Uhlmann & Co.,** Holzindustrie A.-G., **Ingolstadt.**

Vorzüge: Trocken, warm, daher gesund!
Schnelle Herstellung!
Sofort beziehbar!

Pläne, Kosten-Voranschläge durch den
Bezirksvertreter: **F. Frey, Birkenfeld,**
Silcher-Straße 4.

Aufbewahren!

Mieter, Fabrik- und Hausbesitzer!

Jetzt ist es Zeit, daß Sie Ihre Ofenfeuerungen selbst reparieren. Sie benötigen hiezu nur meinen
erstklassigen, hochfeuerfesten Schamottemörtel A
fertig zum Anmachen mit Wasser.

Einzige Bezugsquelle in Pforzheim:
Karl Gerstenäcker,
Obere Belfortstraße 16, Tel. 2909.

Abgabe auch in kleineren Mengen durch die Post gegen Vorauszahlung von Mk. 7.— franko.

Hermann Lutz, Allein-
Gute Paßform!
Hohe Eleganz!

Wildbad. Verkauf.
Unübertroffen in Güte!

Reichhaltige **Auswahl** in allen Sorten

Schuh-Waren

Sport-, Jagd- und Touristenstiefel, Fabrikat Nieder, garantiert kräftige **Arbeiter-Schuhwaren, Bauernschuhe, Gummi-Galoschen, Sandalen, feine Filz- und Leder-Reise-Schuhe.**

Reparaturen rasch, gut und billigst.

Wildbad.
Drei runde

Fässer

mit über 600 Liter, sowie ein

Oval

mit 720 Liter verkauft oder tauscht gegen **Obst.**
Albert Huß, Villa Johanna.

Schwann.
Verkaufe 5

Bienenvölker

(eingewintert), sämtliches **Bienenzuchtgerät,** sowie 3 weiße

Ziegen.
Karl Schüßler.

Visiten-Karten

liefert rasch und billig
C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Oberhausen.

Rübenbrockler, Futterschneidmaschinen, Jauchepumpen

empfiehlt billigst

Eugen Wieland.

Empfehle mein Lager in
Korbmöbel, Korbwaren, Kinderwagen, Kinderstühle, Reisekörbe, Liegestühle, Leiterwagen, Holzwaren, Stehleitern, Schirme, Stöcke, Bruyèrepfeifen, Tisch- u. Ständerlampen.
Gottlob Pfeiffer, Dreher, Herrenalb.

Es ist selbstverständlich

daß man gerade für Cöln- oder Nagelfluh Rat. Die wissen um Weltgeschehen weiter interessierten Leser aber, die nachdenken über politisch große Zeitung mit eigenem ausgedehntem Korrespondentennetz und dem In- und Ausland, mit seinen Beilagen Illustrierter Sonntags-Beilagen und dem großen Anzeigenteil haben wollen, bestellen unverzüglich die Nr. portofrei zugehenden Probenummer bei der nächsten Postanstalt oder bei der Geschäftsstelle:

Stuttgarter Neues Tagblatt

Asthma-, Blasen-, Bleichsucht-, Blut- und Darmreinigungs-, Diarrhoe-, Fieber-, Frauen-, Hals-, Hämorrhoiden, Herz-, Leber-, Lungen-, Magen-, Nerven-, Nieren-, Rheuma-, Gicht-, Schwitz-, Wassersucht- und viele Spezialitees, wie Angst-, Arterien-, Abmagerungs-, Flechten-, Fallsucht-, Fettsucht-, Gallenleiden-, Haarausfall-, Ischias-, Krebs- und Geschwüre-, Lähmungs-, Skrofel-, Weißfluß-, Würmer-, Zucker-Krankheit und viele andere, best bewährt, selbst in anscheinend hoffnungslosen Fällen, worüber ungezählte Dankesbriefe! Man mache genaue Angaben! Drucksachen kostenlos! Rückporto. ½ Monatspaket ℳ 3.—, ½ Paket ℳ 1.50.
Haupt-Vertrieb für Süd-Bayern und Württemberg: Apotheker Leonhardt u. Cie, Ulm (Donau), Werk Mössingen, Schwäb. Alb.
Verlangen Sie die Tees in Ihrer Apotheke!
Näheres durch den alleinigen Hersteller: **R. Obst,** Hermannsdorf bei Breslau.

Neue Betten, Bettfedern-Flaum, Bett-Barchente, Bett-Zielton, Matratzen-Drelle, beste Qualitäten, billigste Preise.
Aug. Reik, Pforzheim, Kanonenschlagasse 3, Telefon 2750.
Hygien. Federn-Reinigung. Derselben kann beigewohnt werden. Auffrischen von Capok. Um- und Nachfüllen von Betten. Waschen usw. Anerkannt reelle Bedienung.

Eine Sendung
Herren- und Damen-Fahrräder, sowie Rennmaschinen
können billigst abgegeben werden.
Albert Kallfass, Mechaniker,
Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7.
Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.

Uhren

Neuenbürg.

Kristallzucker,

erste Qualität, liefert sehr preiswert

Lager des Bauernvereins.

Neuenbürg.
Gesucht 2—3 möblierte

Zimmer

bis spätestens 1. Dezember gegen hohe Friedensmiete.
Angebote unter K. S. 33 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.
Etwa 30 Zentner gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

verkauft. Werk sagt die Enztäler-Geschäftsstelle.

Schwann.
4 bis 5 Zentner

Mostäpfel

hat zu verkaufen
Karl Schüßler,
Sensenschmied.

Feldrennach.
Ein bereits neuer

Stiefelpflug,

2 bereits noch neue

Ovalfässer

sind zu verkaufen
Haus Nr. 8.

Suche circa

4-6000 Mark

auf 1. Hypothek, womöglich von Privat aufzunehmen für gutes Unternehmen; auch stiller Teilhaber kommt in Frage.
Angebote an die „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Lohnfuhren

jeder Art mit Lastauto übernehmen
Gebrüd. Schlenderer.
Unterreichenbach, Tel. 2.

Wegen Aufgabe der Viehhaltung schönes 2jähriges 30 Wochen trächtiges

Rind

zu verkaufen.
Zu erfr. in der „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Herrenalb.
Neue

Mostfässer,

170—220 Ltr. haltend, schöne Ware, hat zu verkaufen
Franz Wörner, Küferei.

Neue

Taschen-Fahrpläne

sind eingetroffen in der
C. Meeh'schen Buchhandlung,
Inh.: **D. Strom.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw